

Zu Bethlehem geboren

(Aus Köln, vor 1630)

Satz: Bernhard Weber

1. Zu Beth-le-hem ge-bo-ren ist uns ein Kin-de
 2. In sei-ne Lieb-ver-sen-ken will ich mich ganz hin-
 3. O Kin-de-lein, von Her-zen will ich dich lie-ben

1. lein, das hab ich aus-er-ko-ren, sein
 2. ab, mein... Herz will ich ihm schen-ken und
 3. seht, in Freu-den und in Schmer-zen, je

1. ei-gen will ich sein. Ei-ja,
 2. af-les, was ich hab. Ei-ja,
 3. län-ger, mehr und mehr. Ei-ja,

1. ei-jal Sehn ei-gen will ich sein!
 2. ei-jal Und af-les was ich hab!
 3. ei-jal Je län-ger, mehr und mehr!

VOLKSLIEDSATZE ZEITGENÖSSISCHER KOMPOSITEN

Höre zur Weihnacht

BERNHARD WEBER

Vier alte Weihnachtslieder

In Sätzen für vierstimmigen Männerchor

Vom Himmel hoch, da komm ich her

(Worte und Weise: Martin Luther, 1493 - 1546)

1. Vom Him-mel hoch, da komm-ich her, ich
 2. Euch ist ein Kind-lein heut-ge-born, von
 3. Es ist der Herr Christ, un-ser Gott, der
 4. Lob, Ehr' sei Gott im höh-sten Thron, der

1. bring euch gu-te neu-e Mär. Der gu-ten Mär bring
 2. ei-ner Jung-frau aus-er-ko-ri, ein Kin-de-lein, so
 3. will euch führn aus al-ler-Not, er will eur Hei-land
 4. uns schenkt sei-nen eig-nen-Sohn; des freu-et sich der

1. Ich so-viel, da-von ich-sing'n und sa-gen will.
 2. zart und-fein, das-soll eur-Freud und Won-ne sein.
 3. sel-ber-sein, von-al-len-Sün-den ma-chen rein.
 4. En-ge-l-Schar und-sin-get-uns solch neu-es Jahr.

P. J. TONGER



MUSIKVERLAG

KODENKIRCHEN

AM RHEIN

San Antonio Liederkranz

15045 P.J.T

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

(Worte: Hermann Kietke, Volkweise, 1866)

Satz: Bernhard Weber

1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen, wie glänzender
2. Die Kinder stehn mit hellen Blicken, das Auge
3. Zwei Engel sind her eingetreten, kein Auge
4. Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen, unsichtbar

1. Festlich, lieb und mild, als spräche: „Wollt in mir er-
2. Lacht es das Herz; o frohlich - se - li - ges Ent-
3. Hat sie kommen sehn; sie gehn zum Weih-nachtsbaum und
4. Jede des Menschen Blick sind sie ge - gan - gen wie ge-

1. Kennen ge - treu - er Hoff - nung stil - les Bild
2. Zuk - ken! Die Af - ten schau - en him - mel - wärts.
3. Be - ten und wen - den wie - der sich und gehn.
4. Kom - men, doch Got - tes Se - gen blieb zu - rück.

Süßer die Glocken nie klingen

(Worte: W. Kitzinger - Weise: Nach einem thüringischen Volkslied um 1850)

Satz: Bernhard Weber

1. Sü - ßer die Glock - ken nie klin - gen als zu der Weih - nachts-
2. Und wenn die Glock - ken dann klin - gen, gleich sie das Christkindlein
3. Kling - get mit lieb - li - chem Schal = le ü - ber die Meer - re noch

1. Sü - ßer die Glock - ken nie klin - gen als zu der Weih -
2. Und wenn die Glock - ken dann klin - gen, gleich sie das Christ -
3. Kling - get mit lieb - li - chem Schal = le ü - ber die Meer -

1. zeit, — grad als ob En - ge - lein sin - gen
2. hört, — tut sich vom Him - mel dann schwin - gen,
3. weit, — daß sich er - freu - en doch al - le

1. — nachts - zeit, grad als ob En - ge - lein sin - gen
2. — kind hört, tut sich vom Him - mel dann schwin - gen,
3. — re weit, daß sich er - freu - en doch al - le

1. wie - der von Frie - de und Freud, — wie sie ge - sun - gen in
2. ei - let her - nie - der zur Erd! — Seg - net den Va - ter, die
3. se - li - ger Weih - nachts - zeit. — Al - le dann jauch - zen mit

1. wie - der von Frie - de und Freud, —
2. ei - let her - nie - der zur Erd! —
3. se - li - ger Weih - nachts - zeit. —

1. hei - li - ger Nacht, wie sie ge - sun - gen in hei - li - ger Nacht,
2. Mut - ter, das Kind, seg - net den Va - ter, die Mut - ter, das Kind,
3. fro - hem Ge - sang, al - le dann jauch - zen mit fro - hem Ge - sang.

1. Wie sie ge - sun - gen in hei - li - ger Nacht,
2. Seg - net den Va - ter, die Mut - ter, das Kind,
3. Al - le dann jauch - zen mit fro - hem Ge - sang.

1. 3. Glock - ken mit hei - li - gem Klang, — kling - et die Erde ent - lang! —
1. 3. Glock - ken mit hei - li - gem Klang, — kling - et die Erde ent - lang! —